

ZU SENSIBEL FÜR STANDARDS

Sonderdruck aus EHEALTHCOM 04/2008
mit freundlicher Empfehlung der MEIERHOFER AG

MEIERHOFER AG

Werner-Eckert-Straße 12

D-81829 München

www.meierhofer.de

EHEALTHCOM

MAGAZIN FÜR
GESUNDHEITSTELEMATIK
UND TELEMEDIZIN

www.e-health-com.eu Nr. 4 | 2008



„Dynamischer Roboter sucht Haushalt mit Anschluss.“ Noch schalten sie keine Kontaktanzeigen, aber in nicht allzu ferner Zukunft könnten sie als Pflege- und Haushaltsroboter dem Menschen behilflich sein.

ROBOTER Was sie bereits leisten und was die Zukunft bringen wird.
ELGA Österreichs Gesundheitsakte erreicht den nächsten Meilenstein.
KIS-MARKT Wer hat die Nase vorn? Zahlen. Fakten. Interpretationen.

ZU SENSIBEL FÜR STANDARDS

Um ein reibungsloses Patientenmanagement zu gewährleisten, setzte die Sana Herzchirurgische Klinik Stuttgart auf eine neue, moderne und auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene IT-Infrastruktur.



Geringer Aufwand, hoher Nutzen: Neue IT-Landschaft sorgt für optimierten OP-Alltag in der Sana Herzchirurgischen Klinik Stuttgart.

Als eines der ausgewiesenen Zentren für Kardiologie in Deutschland reicht das medizinische Leistungsspektrum der Sana Herzchirurgischen Klinik Stuttgart (SHS) von den unterschiedlichsten Formen des Herzklappenersatzes über die Aorten Chirurgie bis hin zur Therapie angeborener Herzfehler. Um ein reibungsloses Patientenmanagement der jährlich mehr als 1 700 lebensnotwendigen Eingriffe zu gewährleisten, setzt die Klinikleitung auf eine moderne IT-Infrastruktur. Arzt, Pflege und Verwaltung nutzen das skalierbare Informationssystem MCC der Meierhofer AG, das mit seiner medizinischen Tiefe

speziell auf die Bedürfnisse des Herzentrums ausgerichtet ist. gesetzlichen Standards oder die Änderungen im Qualitätsmanagement, mussten neu in das Informationssystem eingearbeitet werden. Dabei lag der Hauptaufwand darin, den zuständigen Informatikern die aktuellen fachlichen Inhalte und allgemeinen Anforderungen, wie beispielsweise die richtige Schreibweise oder medizinische Abkürzungen, zu erklären.

Aufwendig war das Altprogramm auch in der alltäglichen Handhabung. So mussten die behandelnden Ärzte ein und denselben Sachverhalt in zwei verschiedenen Systemen dokumentieren; und das in den jeweils unterschiedlichen Systemsprachen. Der medizinischen Dokumentation in einem Programm

folgte also die Dokumentation für die Abrechnung in einem anderen. Für die Geschäftsleitung des Klinikums war das aufwendige Prozedere Grund genug, sich für ein individuelles Standardprogramm zu entscheiden, das nicht nur für, sondern auch gemeinsam mit den betreffenden Mediziner, Pflegekräften und Verwaltungsangestellten entwickelt wurde. Einen Kompromiss zwischen Standard- und Individualprogramm zu finden, war das erklärte Ziel der ITUmstrukturierung. Alle Anwender, von der Pflege über die OP-Teams bis hin zur Verwaltung, sollten in ihrer täglichen Arbeit von den Neuerungen profitieren. Die Lösung der Meierhofer AG versprach, sowohl die Abrechnungs- als auch die medizinischen Daten für die Dokumentation in einem Programm zusammenzubringen und dabei auch die ganz individuellen, klinikspezifischen Funktionen, wie beispielsweise das Verwalten einer Warteliste mit prästationären Daten der Patienten, mit in das MCC zu integrieren. Die Anforderung an das neue System: Ein Standardprogramm, das alle individuellen Klinikanforderungen erfüllt.

AUSGANGSLAGE

Vor der Einführung des Krankenhausinformationssystems MCC nutzte die Sana Herzchirurgische Klinik Stuttgart eine pflegeaufwendige und nicht mehr ganz aktuelle Programmierung. Sämtliche Weiterentwicklungen, wie die Umsetzung von neuen ge-

setzten Standards oder die Änderungen im Qualitätsmanagement, mussten neu in das Informationssystem eingearbeitet werden. Dabei lag der Hauptaufwand darin, den zuständigen Informatikern die aktuellen fachlichen Inhalte und allgemeinen Anforderungen, wie beispielsweise die richtige Schreibweise oder medizinische Abkürzungen, zu erklären.

UMSETZUNG

Mit der Einführung von MCC im Jahr 2006 wurde der Grundstein für die Digitalisierung aller relevanten Patientendaten gelegt. Die Implementierung der neuen Lösung war die Initialzündung, die internen Prozesse zu

optimieren und damit den Informationsfluss sowohl zwischen den Stationen als auch zu den Partnern der Klinik, wie Zuweisern und nachbehandelnden Akut- und Rehakliniken, zu verbessern. „Mit dem MCC haben wir ein sehr gutes Tool gefunden, das mit Standards arbeitet, um Kosten und Zeit einzusparen, aber gleichzeitig die individuellen Anforderungen unserer Häuser berücksichtigt. Deshalb nutzen bereits 40 Prozent unserer Kliniken dieses Krankenhausinformationssystem“, so Michael Osberghaus, Geschäftsführer der SHS und Leiter des Key-Account-Bereichs Herz-Kreislauf innerhalb der Sana Kliniken AG.

Die Besonderheiten der medizinischen Eingriffe eines Herzzentrums detailliert im neuen Informationssystem zu berücksichtigen, war Hauptaugenmerk bei der Umstrukturierung. Um der Software die nötige fachliche Tiefe zu verleihen, arbeitete ein interdisziplinäres Entwicklungsteam zusammen: Ärzte der Sana Herzzentren Stuttgart, Cottbus und Dresden sowie Produktmanager und Entwickler der Meierhofer AG entwickelten das OP-Managementssystem im Schulterschluss zu einem Expertensystem für die Kardiochirurgie weiter: Dem MCC.HERZ.

Das neue System unterstützt einen herzchirurgischen Eingriff, indem es das medizinische Personal begleitet. Bereits bei der OP-Planung dokumentiert der zuständige Mediziner die Diagnose in MCC und legt den OP-Typ, wie beispielsweise die Aortenklappen- und Koronarchirurgie, fest. Mit Beginn des Eingriffs eröffnet die OP-Pflege die Dokumentation. Dadurch, dass der OP-Typ bereits definiert wurde, werden bestimmte Inhalte automatisch angelegt. Im Vorfeld definierte Standard-OP-Teams werden zugeordnet, bestimmte Materialsets vorgeschlagen und operationsspezifische Dokumentationsformulare, z.B. für die Herz-Lun-

gen-Maschine, angelegt. Viele Felder werden mit den von den Ärzten und der Pflege definierten Daten vorbelegt, die bei Abweichung selbstverständlich anpassbar sind. Der Vorteil liegt auf der Hand: Das Operationsteam spart bei der Dokumentation Zeit und auch riskante Eingabefehler werden vermieden, da die Datendokumentation durch die Vorlagen und die hinterlegte OP-Regelprüfung nicht vergessen werden kann. Darüber hinaus entfällt das zeitaufwendige Nachdokumentieren. Die für den Operationsbericht und die Qualitätssicherung erforderlichen Daten liegen bereits vor, die Qualitätssicherungsbögen werden automatisch erstellt und abgeschlossen. Schon kurz nach dem Eingriff sind die OP-Berichte versandfertig und auch die Diagnose- und Prozedurenschlüssel sind bereits codiert und stehen der Verwaltung zur Abrechnung zur Verfügung. Wichtig für das Herzzentrum war neben der optimalen Dokumentation der Operationen auch die gesamte begleitende Organisation: Von der Verwaltung der Warteliste aller angemeldeten Patienten, über die Voruntersuchungen und die OP-Planung, bis hin zur postoperativen Nachbetreuung trägt MCC dazu bei, den Patienten reibungslos durch seinen Aufenthalt im Klinikum zu begleiten.

LESSONS LEARNED

Die hohen Anforderungen an das neue System konnten nur so individuell und passgenau realisiert werden, weil Vertreter der drei Sana Herzkliniken gemeinsam mit den MCC-Entwicklern an der Erarbeitung der Software beteiligt waren. Der intensive Austausch und die Bereitschaft aller Beteiligten, ein komfortables Wunschsystem zu entwickeln, verlangte umfangreiche Abstimmungsprozesse. Im Ergebnis verkürzen akribisches Protokollieren

► PROJEKTNAME

MCC Herz

► PROJEKTBESCHREIBUNG

Erstellung einer fachspezifischen Software für die Herzchirurgie, aufbauend auf dem Standardprogramm MCC.NET

► PROJEKTNAME

Entwicklung unter Einbringung von ca. 50 Manntagen vonseiten der auftraggebenden Kliniken

► AUFTRAGGEBER

Sana Kliniken AG bzw. die Herzzentren Cottbus, Dresden, Stuttgart

► BETEILIGTE FIRMIEN

Meierhofer AG, Sana IT Services GmbH

► IN DAS PROJEKT EINBEZOGENE PERSONEN

Meierhofer AG: 5 Mitarbeiter aus dem Projektteam und der Entwicklung Sana Herzzentren; 9 regelmäßige Mitarbeiter/innen aus den 3 Kliniken; einzelne Mitarbeiter/innen teilprojektbezogen; Sana IT Services GmbH: 1 Projektkoordinator

► DAUER DES PROJEKTS

Dezember 2006 bis November 2007

der Besprechungsergebnisse und eine durchsetzungsfähige Moderation die Einführung neuer IT-Strukturen.

Die erfolgreiche Umstellung der IT-Landschaft auf das Informationssystem MCC hat die Herzchirurgische Klinik zu mehr motiviert. Was gestern noch wie eine Utopie klang, ist heute zum Greifen nahe: Der automatisierte Arztbrief. Wie der OP-Bericht, wird zukünftig auch der Arztbrief aus der umfangreichen OP-Dokumentation durch das MCC abgeleitet. In den Herzzentren der Sana Kliniken AG in Dresden und Cottbus wird diese Automatisierung derzeit bereits umgesetzt und auch in Stuttgart können die Ärzte diese Arbeitserleichterung ab 2009 nutzen.

Nicht zuletzt werden damit ihre begrenzten zeitlichen Ressourcen geschont. Zeit, die künftig vermehrt den Patienten zugute kommen wird.

■ **CHRISTOPHER WULFGRAMM**
Medizincontrolling und
Projektverantwortlicher MCC
Sana Herzchirurgische Klinik Stuttgart



Wenn Größe das entscheidende Kriterium wäre,
hätte Goliath David besiegt.

Ihr **cleverer** Partner
für Krankenhaus-
Informationssysteme



MEIERHOFER AG
Perspektiven erleben

www.meierhofer.de